

GLB greift Bürgermeister scharf an

GRÜNE LISTE Fraktion bemängelt Fehler und Versäumnisse / „Stillstand auf allen Ebenen“

Von Jörg Monzheimer

BÜTTELBORN. Die Grüne Liste Büttelborn (GLB) zeigt sich ausgesprochen unzufrieden mit der Arbeit von Bürgermeister Andreas Rotzinger (CDU). Vor allem in letzter Zeit häuften sich Fehler und Versäumnisse in der Verwaltung mit dem Bürgermeister an der Spitze. „Es geht kaum noch etwas vorwärts in Büttelborn, sondern es herrscht Stillstand auf allen Ebenen“, klagt GLB-Fraktionsvorsitzender Frieder Engel. In ihrer jüngsten Fraktionssitzung hatte die GLB die Ereignisse der ersten Jahreshälfte Revue passieren lassen.

Fraktion spricht von „eklatantem Versagen“

Kritik übt die GLB daran, dass der von der Gemeindevertretung im Februar geänderte Bebauungsplan Heißgraben bis heute nicht offengelegt wurde und keine Rechtskraft erhalten hat. Die Fraktion sieht in diesem Zusammenhang ein „eklatantes Versagen der Verantwortlichen im Rathaus.

Bemängelt wird von der GLB auch, dass eine Werkstatt am westlichen Ortsrand Klein-Geraus seit Jahren Alt- und Unfallautos im öffentlichen Raum zwischen Radweg und Straße



Für die Unterbringung von Flüchtlingen hat die Gemeinde Container erworben. Die GLB kritisiert, dass sie lange Zeit im Gewerbegebiet herumgestanden hätten.

Archivfoto: Vollformat / Robert Heiler

abstelle, ohne dass ein Schutz gegen eventuell austretendes Öl gewährleistet sei. Hier unternehme die Verwaltung trotz wiederholter Aufforderungen nichts. Weiter wartet die Grüne Liste auf die Umsetzung eines Beschlusses der Gemeindevertretung zur Einführung von Tempo 30 in der Mainzer Straße in Büttelborn. Der Bürgermeister setze dies nicht um und verstecke sich hinter einer anlehenden Aussage der Polizeista-

tion Groß-Gerau. Aus Sicht der GLB könnte der Verwaltungschef Tempo 30 in seiner Eigenschaft als Ortschaftspolizeibehörde anordnen, agiere aber hasenfüßig – und dies zulasten der Verkehrssicherheit in Büttelborn.

Mit Blick auf die zu Zeiten der Flüchtlingskrise für rund 100 000 Euro erworbenen Container kritisiert die GLB laxen Umgang mit dem Gemeindevermögen. Nachdem die Container doch nicht zur Unterbringung

von Asylbewerbern benötigt wurden, standen sie lange Zeit auf einer Brachfläche im Gewerbegebiet, wo ihnen die Witterung und Vandalismus zu setzten. In der jüngsten Gemeindevertretung hatte Bürgermeister Rotzinger davon gesprochen, dass die Angebote für einen Verkauf der Container jenseits von Gut und Böse gewesen seien. Für zehn verschrottete Container hat die Gemeinde allerdings nur einen

kleinen Betrag bekommen. Die verbliebenen zehn Container stehen derzeit auf dem Gelände des Büttelborner Bauhofs.

Beim Thema Kläranlage wollen Dieter Schulmeyer und Peter Best Einblick in die Erweiterungsplanung nehmen. Klarheit will die GLB in der Frage, welche Stoffe mit der vierten Reinigungsstufe beseitigt werden sollen. Für vergleichbare Pilotprojekte seien schon höhere Zuschüsse als die jetzt vom hessischen Umweltministerium vorgesehenen 55 Prozent gewährt worden.

Die Planungsleistungen für den Forst hätte die GLB gern von allen Mitgliedern der neu gegründeten Forstbetriebsgemeinschaft gemeinsam ausgeschrieben gesehen, statt sie einzeln für den Büttelborner Wald zu vergeben. Dass zudem der Vorstand der Forstbetriebsgemeinschaft noch nicht getagt habe, sei ein eklatantes Versäumnis der Verwaltung, so Peter Best.

Letztlich gelangt die GLB zu einem wenig schmeichelhaften Zeugnis: Rund einhalb Jahre vor der nächsten Bürgermeisterwahl falle „die Bilanz für den Amtsinhaber mehr als mager aus“, stellt Frieder Engel fest. Besonders auffällig seien die Defizite im Bereich Bauen und Planen.